

Soziale Arbeit als Wissenschaft 2

„Schlüssel zum Sozialen“
3. Vorlesung (25. Oktober 2011)

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



1. Anschluss an Vorlesungen am 11./18. Okt. 2011

International Federation of Social Workers (IFSW):

- Die Profession Soziale Arbeit fördert den sozialen Wandel, Problemlösungen in zwischenmenschlichen Beziehungen sowie die Ermächtigung und Befreiung von Menschen, um ihr Wohlbefinden zu heben.
- Unter Nutzung von Theorien menschlichen Verhaltens und sozialer Systeme greift Soziale Arbeit an den Punkten ein, in denen Menschen mit ihrer Umgebung interagieren.
- Prinzipien der Menschenrechte und sozialer Gerechtigkeit sind für die Soziale Arbeit fundamental.

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt

2. Dimensionen wissenschaftlicher Sozialer Arbeit

Dimensionen	Merkmale, insbesondere
empirisch	quantitativ (z. B. standardisierter Fragebogen) qualitativ (z. B. Beratungsgespräch)
methodisch	geplant und strukturiert (Erhebung/ Auswertung) flexibel (gewählte Verfahren)
reflektiert	informiert (aber fragend) ergebnisoffen (ohne Vor-Urteile/ -Festlegungen)
transparent	nachvollziehbar (Prozess der Beweisführung) überprüfbar (durch Dritte)

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



3. Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

Vier grundsätzliche Aspekte:

1. Materialrecherche und Materialrezeption
(wie komme ich an Materialien?)
2. Materialverwendung
(wie verwende ich Materialien?)
3. Wissensorganisation
(wie organisiere ich Wissen?)
4. Formale Kriterien (Rahmung)
(wie schreibe ich Text?)

**Obacht: Es gibt nicht
die Technik des
wissenschaftlichen
Arbeitens!**

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



3.1.1. Materialrecherche und -rezeption

Frage 1 (reflektiertes Vorwissen): was weiß ich bereits?

Frage 2 (Wissensbedarf): wie finde ich relevante Materialien?

Materialien:

- Primärliteratur („Quellen“), z. B. Dokumente u. ä.
- Abhandlungen, insb.
 - Monografien und Sammlungen
 - Handbücher, Lexika, Wörterbücher
 - (Fach-) Zeitschriften
 - (Internet-) Portale
- empirische Materialien, z. B. Untersuchungen, Studien u. ä.

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



3.1.2 Aspekte

- Recherchestrategien
 - Vor-Wissen
 - wissenschaftliche Erkenntnis
- wikipedia
 - begrenzte Relevanz
 - kritische Güte
- basale Materialrezeption
- komplexe Materialrezeption

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



3.3. Wissensorganisation (1)

Wissensorganisation =

1. Sammlung,
2. Strukturierung und
3. Verfügbarmachen von Informationen, z. B.
 - Zettelkasten
 - Wandzeitung, Metaplan-Verfahren
 - Literaturverwaltungsprogramme (z. B. „citavi“)
 - wissenschaftliche Auswertungsprogramme (z. B. „Atlas ti“)
 - Falldokumentationssoftware (z. B. „prosoz“)
 - mindmap-technique

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



3.3. Wissensorganisation (2)

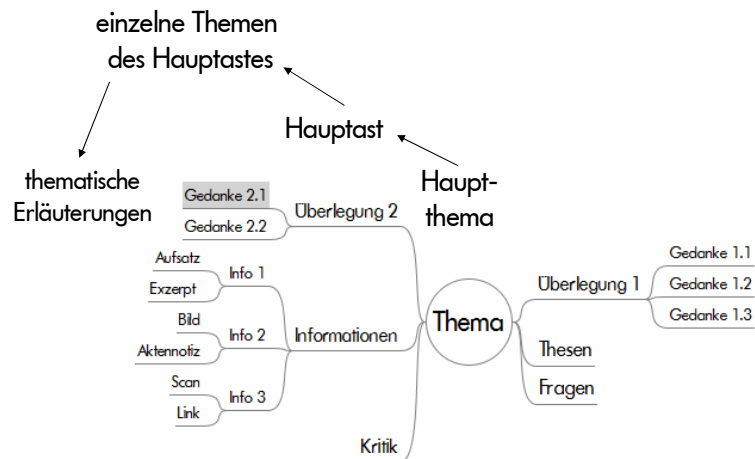
mindmap-technique:

- Gedächtnis- bzw. Gedanken(land)karte: „Eine Mind Map ist die einfachste Art, Information in Ihr Gehirn *hineinzubekommen* und Information aus ihrem Gehirn *herauszubekommen*“ (Buzan 2004, S. 20)
- „Mind Maps lassen sich gut mit Stadtplänen vergleichen. Die Mitte Ihrer Mind Map entspricht dem Stadtzentrum und repräsentiert das Hauptthema. Die Hauptäste entsprechen den vom Zentrum wegführenden Hauptstraßen und repräsentieren die Hauptelemente in Ihrem Denkprozess; die abzweigenden Äste entsprechen den kleineren Straßen und repräsentieren sekundäre Gedanken und so weiter“ (ebenda, S. 21)

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



3.3. Wissensorganisation (3)



Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



3.4. Materialverwendung

- regelgeleitete Zitation
⇒ Entscheidungsbedarf zum Zitationssystem
- regelgeleitete Verzeichnisse
⇒ Entscheidungsbedarf zur äußeren Form
- Text, Textgenerierung
⇒ Entscheidungsbedarf in Bezug auf die reflektierte Subjektivität
- Plagiat
⇒ wissenschaftliche Aufrichtigkeit vs. Betrug

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



3.5. Weiterführende Hinweise

- Materialien zu den Techniken wissenschaftlichen Arbeitens werden in loser Folge aktualisiert:
<http://www.puwendt.de/gelehrtes/hochschule-magdeburg>
- Vertiefung erfolgt im Rahmen der Werkstatt
- Hinweise zu den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (und damit Orientierungspunkte für ggfs. andere Akzentuierungen) finden sich auch auf Webseiten einzelner Kolleg/inn/en

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



3.6.1. Wissenschaftliches Arbeiten im Praxisvollzug

Daraus folgt:

- **Informiertheit:**
Ermittlung des aktuellen fachlichen Status' als Referenzrahmen
⇒ Kenntnis des Standes in Disziplin und Profession
- **Nachvollziehbarkeit:**
Abwägung der herangezogenen Argumente
⇒ Text (auch: unmissverständliche Schreibung)
- **Überprüfbarkeit:**
Dokumentation der argumentativ hergestellten Bezüge
⇒ regelgeleitete Materialverwendung

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



3.6.2.1. Beispiel

Verdacht körperlicher Misshandlung eines Kindes durch den Vater:

- Fall nach § 8a i. V. m. § 42 SGB VIII (KJHG)?
 - Entscheidung eines Richters vorgeschrieben
 - **Stellungnahme** des Jugendamtes erforderlich
 - Stellungnahme ist Fallwürdigung und Diskussion
 - Entscheidung des Richters auch auf Basis der Stellungnahme
- Fall nach §§ 27ff SGB VIII?
 - Antrag der Personensorgeberechtigten ist zu **beurteilen**
 - sofern Hilfe zu bejahen: **Hilfeplan** gem. § 36 SGB VIII
 - Hilfeplan ist Fallwürdigung und Diskussion
 - interprofessionelle Hilfeplankonferenz auf dieser Grundlage

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



3.6.2.2 Folgerungen

Wissenschaftliches Arbeiten bedeutet dann:

- **Informiertheit:**
Ermittlung des aktuellen fachlichen Status' als Referenzrahmen
⇒ Kenntnis des Standes zur Kindeswohlgefährdung
- **Nachvollziehbarkeit:**
Abwägung der herangezogenen Argumente
⇒ Vermerk (Fallanalyse + Reflexion ⇒ Stellungnahme/Vorschlag)
- **Überprüfbarkeit:**
Dokumentation der in der Argumentation hergestellten Bezüge
⇒ Aktenvermerk und andere Materialien)

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



4. Relevanz der Bezugswissenschaften

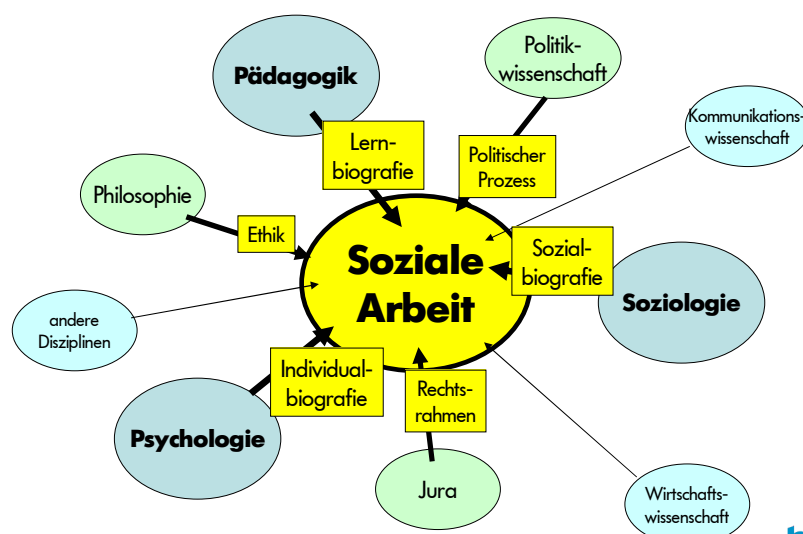
International Federation of Social Workers (IFSW):

- (...)
- Unter **Nutzung von Theorien menschlichen Verhaltens** und sozialer Systeme greift Soziale Arbeit an den Punkten ein, in denen **Menschen mit ihrer Umgebung interagieren**.
- (...)

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



4. Relevanz der Bezugswissenschaften



Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



5. Zusammenfassung

1. Wissenschaftliches Arbeiten hilft, die Vielfalt der Aspekte sozialer Situationen zu erschließen und im Lichte der Profession zugänglich zu machen;
2. die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens stützen den Anspruch auf Regelgeleitetheit und Transparenz der Argumentation von Sozialen und ihren Vorschlägen, Problemlösungen in zwischenmenschlichen Beziehungen zu fördern und an den Punkten einzugreifen, wo Menschen mit ihrer Umwelt interagieren;
3. ohne eine niveauvolle Praxis verbleibt die Soziale Arbeit im Status einer Hilfsprofession (z. B. für Rechtswissenschaft, Psychologie oder Medizin) und Disziplin 2. Klasse.

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Literatur

- Buzan, T.: Das kleine Mind-Map-Buch, 5. Aufl. München 2004
- Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (Hg.): Leitlinien zur Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter, 3. Aufl. Köln 2007: 423-435
- Krieger, W., u. a.: Kindesmisshandlung, Vernachlässigung und sexueller Missbrauch im Aufgabenbereich der öffentlichen Träger der Jugendhilfe, Hannover 2007
- Ziegenhain, U., und Fegert, J. (Hg.): Kindeswohlgefährdung und Vernachlässigung, 2. Aufl. München 2008

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt

